

Die polnische Sozialdemokratie und die austro-polnische Lösung der Polenfrage.

Das Krakauer Organ der polnischen Sozialdemokraten „Naprzód“ erklärt sich mit der austro-polnischen Lösung der polnischen Frage voll und ganz einverstanden. Das Blatt führt aus:

Unter den jetzigen Verhältnissen ist diese Lösung vom Standpunkte der polnischen Interessen die günstigste. Wir werden daher, bei Wahrung unseres prinzipiellen Standpunktes, Kaiser Karl gerne als polnischen König begrüßen. Bei der jetzigen, durch den Krieg geschaffenen Sachlage ist diese Lösung die möglichst beste, alle anderen würden für Polen schlechter ausfallen. Es ist die Pflicht der Polen, die Bestrebungen des Grafen Czernin zu unterstützen. Das gedankenlose Festhalten an dem maximalistischen Programm sei schädlich. Auch die Hoffnungen auf die Hilfe der Entente haben sich als trügerisch erwiesen. Die von Paderewski in Amerika organisierte polnische Armee sei ein nicht ernst zu nehmender Humbug.

Mit anderen Worten: die polnischen Sozialdemokraten sind mit dem, was die Adler-Partei im Abgeordnetenhaus und in ihrem Parteiorgan so leidenschaftlich bekämpft hat, ganz ausnehmend einverstanden. Und da die polnischen Genossen für die polnische Frage zweifellos, auch nach dem Grundsatz des Selbstbestimmungsrechtes und der nationalen Autonomie, zuständig sind, so bleibt von der ganzen Adlerschen Polenaktion nichts zurück als ein großer — Scheitserfolg.